

SwitchMind – Integration fördern, Eigeninitiative ergreifen

Von der Bundeskanzlerin Merkel ausgezeichnetes Projekt startet
neue Initiative – Mit einem Appell an die Geflüchteten:
Selbst Verantwortung zu übernehmen.

Hamburg, 31. Januar 2018 – Die Kulturbrücke Hamburg e. V. – vielfach ausgezeichnet, auch von der Bundeskanzlerin Angela Merkel höchstpersönlich, startet ein neues Integrationsprojekt. Seit Juli 2017 wurden mit SwitchMind in 41 Workshops in ganz Hamburg über 1.230 Menschen erreicht. Doch bei den Auftaktveranstaltungen soll es nicht bleiben.

Frau Hourvash Pourkian, Initiatorin und Leiterin des Projekts, sieht dringenden Handlungsbedarf: „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt wirklich etwas zu bewegen.“ Denn solange die Geflüchteten noch in ihrer Ersteinrichtung sind, lassen sich diese noch erreichen. Danach wird es viel schwieriger.“ Das Projekt SwitchMind geht in den kommenden Wochen in Hamburg in die zweite Runde. Doch Hamburg soll nur der Anfang sein und weitere Projekte in ganz Deutschland sind geplant.

Anders als viele andere Integrationsprojekte sieht die Initiatorin die Geflüchteten auch in der Eigenverantwortung, damit Integration gelingen kann: „Man kann nicht immer nur fordern, Teil der Gesellschaft zu sein, ohne etwas dafür zu tun.“

Die Teilnahme ist freiwillig. Auch gibt es keinerlei finanzielle Anreize. Gruppenteilnehmer sind Kinder, Frauen und Männer unterschiedlichsten Alters und Herkunft. Im Gegensatz zu staatlichen Förderprogrammen finden die Workshops in der Herkunftssprache der Teilnehmer statt.

SwitchMind versteht sich als vorbereitende Integrationshilfe. „Den Geflüchteten werden durch alltägliche Beispiele die Demokratiegrundlagen unseres Zusammenlebens vermittelt“, so die Projektleiterin. Die Teilnehmer werden von speziell ausgebildeten Experten motiviert, sich mit den Werten und Normen in Deutschland aktiv auseinanderzusetzen:

- Gleichheit und Gleichberechtigung
- Meinungs- und Pressefreiheit
- Kinderrechte und Kindererziehung

Auch kontroverse Themen, wie Religion als Privatsache zu betrachten, die Ehe für Alle und mehr werden mit den Teilnehmern erörtert.

Integration soll als aktiver Prozess verstanden und vermittelt werden, so appelliert die Leiterin des Projekts an die Geflüchteten: „Asyl-Suchende müssen ihre Chancen selbst ergreifen, lernen, ihre Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen. SwitchMind motiviert sie dazu und hilft Teilnehmern, sich im westlichen Wertesystem zurechtzufinden.“

Die Dankbarkeit, ernst genommen zu werden, erfahren die Workshop-LeiterInnen oft im Anschluss der Veranstaltungen: „Ich danke dir vom ganzem Herzen, ich muss jetzt über vieles neu nachdenken!“, so ein Teilnehmer.

Die Projektleiterin: „Das ist genau das, wofür SwitchMind entsteht: „Integration bedeutet auch umdenken.“

361 Wörter, 2.812 Zeichen

Pressekontakt:

Kulturbrücke Hamburg e. V.

Frau Hourvash Pourkian

T. ++49 40 37 51 73 73

F. ++49 40 37 51 73 76

M. ++49 172 439 02 56

info@kulturbrueckehamburg.de

www.kulturbrueckehamburg.de

www.switchdeutschland.de